

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,25 RM. einschl.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. — Viertelmeterzeile im Textfeld 30 Pfg.
Nachschlageblatt A Preisliste 4 Differenzgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell Jr. — Schalksmühle:
Hermann Vierschok — Oberbrügge: Robert Waffers — Rierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 70

Donnerstag, den 23. März 1939

4. Jahrgang

Der Führer auf der Fahrt nach Memel

Fest der Freude im Memelland / Litauen der Macht enthoben / Keine Zwischenfälle

Berlin, 22. März. Der Führer hat sich am Mittwochabend in Swinemünde an Bord des Panzerschiffes Deutschland begeben, um die Fahrt nach Memel anzutreten.

Fest der Freude im Memelland

Manchen fallen sich um den Hals und können es noch gar nicht fassen — Sprechchöre begleiten die Massenflucht der Juden

Memel, 22. März. Der Sonderberichterstatter der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ schreibt: Am heutigen Morgen geht es wie ein einziger Jubelschrei und ein Aufatmen durch das ganze Memelland. So sehr man auch eine Wandlung der Geschichte dieses vielgeprüften Landes herbeisehnte, so sehr die Memelländer in den letzten Tagen nach einer Entscheidung fiebern, so plötzlich kam dann doch und für die meisten außerordentlich überraschend die Entscheidung, die der deutsche Rundfunk am heutigen Morgen bekanntgab: Das Memelland ist frei, nach endloser Knechtschaft endlich wieder zum Deutschen Reich gehörig!

Man kann sich nicht vorstellen, was das für einen Jubel hier ausgelöst hat. Sofort nach Bekanntwerden dieser Nachricht waren die Telefonverbindungen überlastet. Jeder, der aus dem Lautsprecher die Meldung gehört hatte, rief seine Freunde und Bekannten an, um ihnen das Mitteilen für den Fall, daß sie nicht selbst am Lautsprecher gewesen waren. Überall sammelten sich Menschen an. Durch die Straßen der Stadt Memel sah man schon am frühen Morgen Arbeiter ziehen. Eine geschlossene Begleitstaffel irgendeiner Fabrik hatte Feierabend gemacht und zog nun unter Vorantritt von Fahnen durch die Stadt. Man konnte sehen, wie sich die Menschen auf den Straßen um den Hals fielen und wie sie sich gegenseitig immer wieder des gewaltigen Ereignisses versicherten, das ihnen allen wie ein Geschenk plötzlich gefallen war.

Die Gliederungen der Partei des Memellandes riefen ihre Angehörigen sofort zu Appellen zusammen, und kein Wunder war es, daß in diesem Vormittag die Büros zum großen Teil fast leer waren, daß Ärzte ihre Praxis verließen; kurzum: daß die Tagesarbeit durch ein gewaltiges Fest der Freude unterbrochen wurde. Am frühen Morgen waren bereits wieder zweizüge aus Memel ausgelaufen, die von Juden überfüllt waren. Gestern Abend verließ ebenfalls ein Zug Memel, der so von Juden überfüllt war, daß die Fahrgäste zum Teil auf den Trittbrettern standen. Die Bevölkerung Memels gab diesen jüdischen Schmarozern, unter deren Einfluß sie Jahrzehntlang gelitten hatten, am Bahnhof den Abschied. Tausende von Menschen hatten sich auf die Kunde von der großen Flucht der Juden

im Bahnhof eingefunden und die zahlreichsten Taxi, die ankamen, besetzt mit Hausgerät, mit Bettzeug usw., wurden mit allerlei lustigen Zurufen begrüßt. Sprechchöre bildeten sich auf dem Bahnsteig, die den Juden zuriefen: „Wir wünschen gute Reise und Nimmerwiedersichten!“ oder „Fahrt zu Abraham!“ usw.

Während der ganzen Nacht konnte man beobachten, wie Lieferwagen und andere Fahrzeuge, besetzt mit jüdischem Eigentum, auf den Straßen der Stadt verschwanden. Eine gewaltige Flucht hat eingeleitet, und auch auf den Banken hat sich das bemerkbar gemacht, denn gestern und vorgestern hoben zahlreiche Juden, die noch Konten hatten, ihre Sparguthaben ab. Man sieht bereits seit dem frühen Morgen Pakentreuzfahrnen von den Häusern weichen. Jeder hing heraus, was er an Fahnen aufreiben konnte, um den Tag der Freiheit zu feiern. Überall tauchen auf der Straße die Uniformen der Sicherheitsabteilungen auf, und man sieht auch bereits die ersten deutschen Parteiformen.

Flaggen heraus!

Berlin, 22. März. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt:

Das Memelland ist frei!

Aus diesem für jeden Deutschen erhebenden Anlaß flagen alle staatlichen und kommunalen Verwaltungen, die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die gesamte Bevölkerung Großdeutschlands ab sofort bis einschließlich Donnerstag, den 23. März.

Memel ist frei!

Während noch in den Demokratien eine wütige Heise gegen Deutschland im Gange ist, trifft das deutsche Volk die freudige Kunde, daß nun auch das Memelgebiet wieder in das große Deutsche Reich heimgekehrt ist.

Die Geschichte des urdeutschen Memelgebietes in den letzten zwanzig Jahren ist eine einzige Folge von Unterdrückung und Erniedrigung. Nicht einen einzigen Tag ist dieser langen Leidenszeit hat aber das Deutschtum dort den Mut verloren. Verzweifelt hat es sich immer wieder gegen die Vergewaltigung von litauischer Seite gewehrt, und so ist denn auch heute die jubelnde Freude des Memelvolkes die Krönung des langen treuen Aushaltens und des nie verjagenden Kampfes.

Für die Auslegung, die die Entente dem von ihr selbst proklamierten Selbstbestimmungsrecht der Völker gegeben hat, war das Memelgebiet



Ankunft der Delegation aus dem Memelgebiet in Berlin.

Am Mittwochabend trafen in der Reichshauptstadt der Präsident des Memeldirektoriums Bertuleit, sowie der litauische Außenminister Urbys mit seinen Mitarbeitern in Berlin ein. Links zeigt unser Bild Außenminister Urbys, der von Staatssekretär Weizsäcker begrüßt wurde, und rechts (von links nach rechts) Präsident Bertuleit, Generalkonsul von Sauten und Legationssekretär Doertenbach. (Scherl-Bilderdienst-M.)



nun und die Memeldeutschen wieder in das Reich heimgekehrt, und mit dem Memelvolk freut sich das ganze deutsche Volk und dankt dem Führer für die neue große Tat, durch die endlich auch der Unruheherd in Nordosteuropa beseitigt worden ist, der eine ständige Bedrohung des Friedens war.

Litauen der Macht enthoben

Memel, 22. März. Der Landesdirektor für andere Angelegenheiten beim Memeldirektorium, Dr. Böttcher, teilt mit: „Der Gouverneur hat mir soeben erklärt, daß die litauischen Behörden keinerlei Machtbefugnisse im Memelgebiet mehr haben. Post, Sender und Hafenbauamt usw. unterstehen den Behörden des Memelgebietes. Die Schaulisten (litauische Wehrorganisation) werden an einzelnen Punkten der Stadt zusammengezogen und ziehen dann mit Waffen unter Schutz der Memeler Organe zur Kaserne, wo sie entwaffnet werden.“

Nachdem ich die gesamte vollziehende Gewalt über das Memelgebiet übernommen habe, werde ich die Bevölkerung des Memelgebietes auf vollkommene Ruhe zu bewahren und sich in keinerlei Ausschreitungen hinweisen zu lassen. Wir haben bisher Disziplin bewahrt und werden diese bewahren bis zum letzten Augenblick.

Den Anweisungen der Polizei sowie des als Hilfspolizei eingestrichenen Ordnungsdienstes ist unbedingt Folge zu leisten. Der bisherige litauische Sender Jacken im Memel sendet von nun ab in deutscher Sprache und wird unsere Bekanntmachungen laufend veröffentlichen. Soweit der Sender Jacken noch Veröffentlichungen in litauischer Sprache bringt, geschieht dies mit meinem Einverständnis.“

Keine Zwischenfälle

Memel, 22. März. Die Übernahme sämtlicher bisher unter litauischer Verwaltung stehenden Stellen durch die Memelländische Landespolizei, sowie durch die SA, und den Ordnungsdienst hat sich mit bewundernswerter Präzision und ohne den geringsten Zwischenfall vollzogen. Die notwendigen Aktionen waren bereits in den Mittagsstunden beendet.

Die Landespolizei beschlagnahmte die Waffen der litauischen Wehrorganisationen. Der memeldeutsche Ordnungsdienst besetzte u. a. das Postamt, und die SA u. a. das gesamte



Das Memelland ist frei.

Parte des Memelgebiets, das fast 20 Jahre unter fremder Oberherrschaft stand und nun in die Heimat zurückkehrt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Dienstplan der SS

In dem Durchführungserlaß des Reichsfinanzministers über die Verichtigung der Steuerkarten ist für die Ueberführung der Verheirateten, bei denen nach fünfjähriger Ehe noch kein Kind vorhanden ist, in die Steuergruppe II als Stichtag der 31. Dezember 1932 festgelegt worden. Ab 1. April 1939 müssen diejenigen Verheirateten die erhöhte Steuer zahlen, deren Ehe schon am 31. Dezember 1932 bestanden hat, ohne daß aus der Ehe inzwischen ein Kind hervorgegangen ist. Wie wir auf Anfrage hören, geht die Festlegung dieses Termins darauf zurück, daß für die Ausschreibung der Steuerkarten jeweils der Personenstand der letzten Personenstandsaufnahme maßgebend ist, für dieses Jahr also die Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1938. Auf diesem Tage muß die Ehe bereits fünf volle Kalenderjahre bestanden haben. Da zu den vollen Kalenderjahren infolgedessen das Jahr 1938 nicht mehr mitrechnet, ergeben sich die fünf Jahre von 1933 bis einschließlich 1937 und somit der Stichtag des 31. Dezember 1932. Selbstverständlich entfällt die erhöhte Steuer in dem Augenblick, wo in einer solchen Ehe ein Kind geboren ist und der Steuerpflichtige die Steuerkarte entsprechend berichtigen läßt.

Turnen, Spiel und Sport

Der zweite Tag in Essen

Unter den kritischen Augen zahlreicher Schüler, die im Städtischen Saalbau in Essen dem ersten Teil der insgesamt 64 Vorrundenkämpfe zur Deutschen Amateur-Vormittagsmeisterschaft beiwohnten, wurden die Titelfämpfe schon am Mittwochvormittag ab 9 Uhr fortgesetzt. Als erste Fechtstellung darf vorweggenommen werden, daß der Westen weiter gut im Rennen liegt. Europameister Michel Murach aus Schalle machte mit Ebert (Magdeburg) kurzen Prozeß. Schon in der ersten Runde landete er einen Kerentreffer, und der Magdeburger wurde ausgerechnet. Melzer (Hamburg) sorgte für eine nicht kleine Überraschung. Den früheren Meister der Halbschwergewichtsklasse, Bietisch (Leipzig), punktierte er in drei Runden knapp, aber verdient aus. Das hatten viele nicht erwartet. Beide boxten in der Schwergewichtsklasse. Starke Beachtung wurde Kramer (Güterlohe), der gegen Büttner 1 (Breslau) im Leichtgewicht antrat. Der frühere Kölner Colonia-Borger räumte das erste Hindernis sicher aus dem Wege. Dabei ist bemerkenswert, daß Büttner ein alter Ringkämpfer ist.

Mittelgewichtmeister „Abi“ Baumgarten hat sich ebenfalls mit Erfolg behauptet. Grünwald (München) war der Technik des Hamburger nicht gewachsen, der ebenso wie sein engerer Landsmann Schmidt im Halbschwergewicht Leiser (Stuttgart) auspunktete.

Ergebnisse der Vormittagskämpfe (erste Vorrunde): Fliegengewicht: Paluffel (Braunschweig) besiegte Thomas (Gera) nach Punkten; Mauch (Wochum) besiegte Kohn (Königsberg) nach Punkten. — Feder: Joswig (Frankfurt a. M.) besiegte Brandt 2 (Oberhausen) nach Punkten; Kores (Gladbeck) besiegte Merkens (Neuf) nach Punkten; Büllner (Hamburg) besiegte Scholten (Mörs) nach Punkten. — Leicht: Kramer (Güterlohe) besiegte Büttner 1 (Breslau) nach Punkten; Reilhofer (München) besiegte Witte (Wuppertal) nach Punkten; Gruber (Dresden) besiegte Bracht (Düsseldorf) nach Punkten. — Welter: Murach (Schalle) besiegte Ebert (Magdeburg) in der ersten Runde entscheidend. — Mittel: Baumgarten (Hamburg) besiegte Grünwald (München) nach Punkten. — Halbschwer: Koller (Wien-Neustadt) besiegte Geppert (Göf) nach Punkten. — Schwer: Melzer (Hamburg) besiegte Bietisch (Leipzig) nach Punkten; Anner (Wanne-Eickel) besiegte Merl (Mannheim) in der ersten Runde entscheidend.

Mit dem Eingreifen der Titelverteidiger in das Kampfgeschehen hat auch das Interesse der Öffentlichkeit an den Amateur-Vormittagsmeisterschaften im Essener Saalbau zugenommen. Am Mittwochnachmittag waren es immerhin 3000 Besucher, die die Stätte fast füllten.

Geliebt war man in der Leichtgewichtsklasse auf das Auftreten des Europameisters Herbert Nürnberg und des Titelverteidigers Heise. Während der Berliner — es handelt sich um Nürnberg — nicht überzeugte, gefiel Heise auf Grund seiner guten technischen Leistung. Piotrowski (Mannheim) gestattete Nürnberg kein Ziel für einen Kerentreffer. Nürnberg bogte ohne Temperament. Er muß in den nächsten Treffen schon anders wirken, will er nicht eine unangenehme Überraschung erleben. Heise setzte gegen Pfeifferle (Oberndorf) seine linken Fäuste ein, die ihm in erster Linie den Punktsieg sicherten.

Junge Kräfte drängen im Weltergewicht nach vorne. Fiedler (Wuppertal), der bekanntlich Koller (Köln) vor Wochen in Wachen entscheidend besiegte, hatte mit Heiß (Salzburg) große Mühe. Allerdings zeichnete den Salzburger fast unmenschliche Härte im Nehmen aus. Räscher

(Hamburg), ein technisch veranlagter Boxer, siegte entscheidend.

Olympiasieger und Titelverteidiger Herber Rünge (Wuppertal) ist im Schwergewicht immer noch tonangebend. Er bestritt seinen ersten Kampf gegen Blättle (Klagenfurt) und siegte sicher nach Punkten.

Ergebnisse der Kämpfe am Mittwoch nachmittag: Fliegengewicht: Hamburger (Frankfurt a. M.) Punktsieger über Gündelbacher (Essen); Obermaier (Köln) K.-o.-Sieger in der dritten Runde über Fint (München). — Vorrunde: Rünge (Köln) Punktsieger über Schindler (Altenburg); Sader (Leipzig) Punktsieger über Sträter (Nemisch); Feder: Graaf (Berlin) Punktsieger über Sprafke (Bergisch Gladbach); Arenz (Berlin) Punktsieger über Jaro (Wien). Einwandfreies Fehlurteil. Das Reichsamt verfügte, daß Jaro an Stelle von Arenz weiter im Wettbewerb bleibt, während der Berliner ausschied. — Leicht: Heise (Düsseldorf) Punktsieger über Pfeifferle (Oberndorf); Welter: Schmidt (Essen) Punktsieger über Christmann (Ludwigsburg). — Mittel: Repper (Dortmund) besiegte Thomas (Grünberg) in der zweiten Runde nach Disqualifikation (drei Verwarnungen); Kubiat (Herne) Punktsieger über Geilich (Kassel). — Halbschwer: Bach (Magdeburg) Punktsieger über Krumm (Köln); Koppers (Hannover) Punktsieger über Scholl (Wuppertal). — Schwer: Ten Hoff 1 (Hamburg) Punktsieger über Bartl (München); Rünge (Wuppertal) Punktsieger über Blättle (Klagenfurt); Gruppe (Hamburg) Sieger in der zweiten Runde über Schetgen (Bad Ems).

Der Sport in Kürze

Kommt England nicht auf den Kontinent?

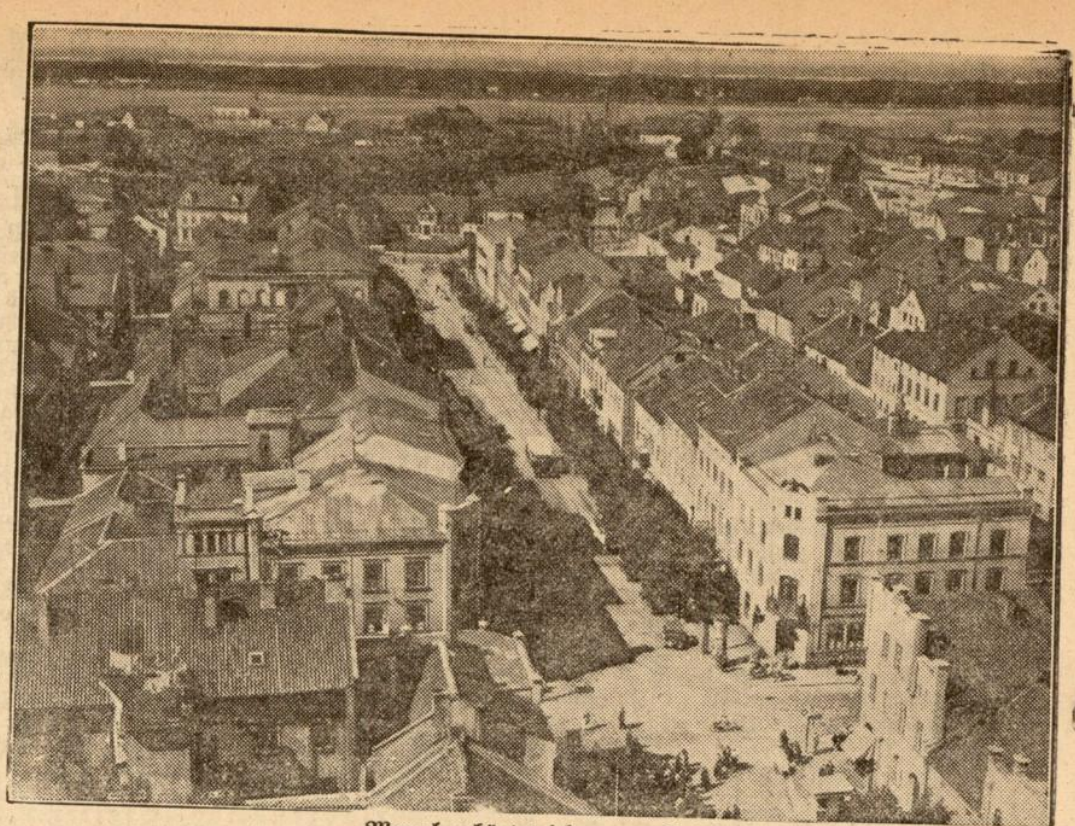
Der englische Fußballverband befaßt sich zur Zeit mit der Frage, ob er seine Nationalmannschaft im Frühjahr auf den Kontinent schicken soll, wo sie Fußball-Länderspiele gegen Italien in Mailand, gegen Jugoslawien in Belgrad und gegen Rumänien in Bukarest austragen soll. Sollte in dieser Hinsicht ein Beschluß gefaßt werden, so dürfte auch der FC Everton, der im Mai Deutschland einen Besuch angekündigt hat, und in Berlin, Wien, Stuttgart und Dortmund spielen wollte, sein Kommen absagen. Stoke City, das in Hamburg, Berlin und Düsseldorf Spielabschlüsse getätigt hatte, würde dann wohl gleichfalls die Reise nicht unternehmen.

Ein weiterer Sieg von Kilian/Böpel

Aus San Francisco wird ein weiterer Sechstagesieg der Dortmunder Kilian/Böpel gemeldet. O'Brien/Reboli und Rudy/Ottobare kamen mit den Westfalen in einer Runde ein, diese hatten aber, wie stets, die höhere Punktzahl, die bei weitem nicht von den Gegnern erreicht wurde. Vierte wurden mit einer Runde Rückstand die auch in Europa bekannten Walthour/Croftley.

Eichenschild-Endspiel am 30. April

Das Reichsamt Hockey im NSRL hat das Endspiel um den Eichenschild der Frauen auf den 30. April angesetzt. Es wird bestritten von Brandenburgs Frauenelf, die in der Vorrundrunde den Schildverteidiger Niederachsen 4:0 schlug, und den Sieger der Begegnung Baden — Bayern, die am 23. April in Nürnberg nachgeholt wird. Der Ort des Endspiels richtet sich nach dem Ausgang des Nürnberger Treffens.



Memel gehört wieder zum Reich.
Blick auf einen Teil der Stadt Memel mit dem Hafen im Hintergrund. (Scherl-Bilders.-M.)

Mit bewährten Kräften

Luxemburgs Nationalmannschaft für das Deutschland-Spiel

Der luxemburgische Fußball-Verband hat jetzt seine Nationalmannschaft für das Länderspiel gegen Deutschland am kommenden Sonntag, 26. März, bekanntgegeben. Man hat sich in erster Linie auf die in vielen Schlachten erprobten Kräfte verlassen und ist dabei auch von den Leistungen innerhalb der Meisterschaftsspiele ausgegangen. Vor allem die Hintermannschaft, bei der noch von dem Wuppertaler Spiel im Vorjahr her der bekannte tüchtige Hofscheid im Tor steht, hat man besonders sorgfältig ausgewählt. Aber auch der Angriff, der jedem Gegner durch sein schnelles, hartes und ehrgeiziges Spiel immer gefährlich werden kann, dürfte unserer Länderei viel zu schaffen machen.

Wenn man auch allgemein in der Bilanz der bisherigen Länderspiele mit Deutschland „paßlos“ ist, so hofft Luxemburg für den 26. März mit folgenden Kräften auf den Sieg: Hofscheid (Jeunesses Esch); Majerus (Jeunesses Esch), Remy (Spora Luxemburg); Dumont (Union Luxemburg); Beder (Dudelingen), Fischer (Schiffingen); Everad (Niederkorn), Licar (Stade Dudelingen), Mart (Kola Esch), Mengel (US Dudelingen), Kemp (US Differdingen), Erbschlag (Stade Dudelingen), Kieffer (Pellingen), Geib (Spora Luxemburg) und Hoffmann (Jeunesses Esch).

Drei belgische Schiedsrichter

Die drei großen Kämpfe des deutschen Fußballsports am kommenden Sonntag werden alle von belgischen Schiedsrichtern geleitet. Für das Florenzer Spiel gegen Italien wurde, wie bereits gemeldet, Lucien Baert gewonnen. Den Länderspiel gegen Luxemburg in Differdingen leitet als Unparteiischer sein Landsmann Charlier und schließlich führt Franken (Brüssel) zum Frankfurter Spiel gegen Italien B.

Schmeling wieder kampfbereit

Max Schmeling stellte sich in Berlin noch einmal zu einer Nachuntersuchung seiner im Kampf gegen Joe Louis verletzten Niere bei Professor Gohrbrand vor, der ihn nach seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten seinerzeit in Berlin behandelt hat. Professor Gohrbrand faßte sein Urteil über den Gesundheitszustand des Ex-Weltmeisters dahingehend zusammen, daß einer Betätigung Schmeling im Ring nichts mehr im Wege steht.

Sport in Böhmen und Mähren selbständig

Ueber die Gestaltung des Sports im Raum Böhmens und Mährens liegen im Augenblick noch keine entscheidenden Beschlüsse vor. Außer jeden Fall feststehen dürfte jetzt schon, daß jedenfalls tschechische Fußballspieler in deutscher Nationalmannschaften oder tschechische Tennisspieler in der deutschen Davispokalmannschaft vertreten sein werden. Die sportliche Repräsentation des großdeutschen Reiches wird einzig und allein durch den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen wahrgenommen und dieser NSRL umschließt eine völkische Gemeinschaft deutscher Männer und Frauen.

Vollstreckung eines Todesurteils

Berlin, 20. März. Am 20. März ist der am 26. September 1893 in Kuten in Ostpreußen geborene Kurt Krebs hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Jüterburg am 8. Dezember 1937 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen weiterer Straftaten zu einer Gesamtfürsorge von 15 Jahren Zuchthaus und zu Sicherungsverwahrung verurteilt worden war. — Krebs hatte am 6. Juni 1936 in Schiesslaken seinen 17jährigen Schwiegervater, den Gastwirt Friedrich Schneider, heimtückisch erschossen, um sich in den Besitz des Nachlasses zu setzen.

Jagdrechtverteilungsplan

Lüdenscheid Land und Stadt.

Der Verteilungsplan über die für die Zeit vom 1. April 1939 bis zum 31. März 1940 für die Verpachtung der Jagdnutzung in den Gemeinden Lüdenscheid Land und Stadt von den Anpächtern zu zahlende Jagdpacht liegt vom 25. März d. J. ab zwei Wochen im Amtshause in Lüdenscheid, Zimmer 18, zur Einsicht der Jagdgenossen offen.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem Unterzeichneten zulässig. Peddenjepen bei Lüdenscheid, den 22. März 1939.

Der Jagdvorsteher

des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Lüdenscheid-Land u. Stadt: Schulte.

II. Nachtragsatzung

zur Satzung über den Haushaltsplan der Gemeinde Halber für das Rechnungsjahr 1938.

Auf Grund des § 88 Absatz 1 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (R. G. Bl. I. S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtrags-Haushaltsatzung erlassen:

§ 1.

Der dieser Nachtragsatzung angehängte Nachtrags-Haushaltsplan wird festgelegt im ordentlichen Nachtrags-Haushaltsplan in der Einnahme auf 56 485,51 RM. in der Ausgabe auf 56 485,51 RM. im außerordentlichen Nachtrags-Haushaltsplan in der Einnahme auf 80 768,25 RM. in der Ausgabe auf 80 768,25 RM.

Es erhöht sich dadurch der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in Einnahme und Ausgabe auf 757 428,30 RM. und des außerordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 251 068,25 RM.

§ 2.

Im übrigen tritt durch diese Nachtragsatzung eine Aenderung des Haushaltsplanes für 1938 nicht ein.

Halber, den 24. Februar 1939.

Der Bürgermeister: gez. Steller.

Der durch vorstehende Haushaltsatzung festgesetzte Haushaltsplan liegt vom 24. 3. ab 1 Woche lang im Amtshause, Zimmer Nr. 6, öffentlich aus.

Halber, den 21. März 1939.

Der Bürgermeister.

Gedenket der hungernden Vögel!

Städtische Sparkasse Lüdenscheid.

Abgekürzte Bilanz für den 31. Dezember 1938.

Aktiva		Passiva	
Vorteilserne	147 559,69	Spareinlagen	19 636 616,87
Wechsel	393 688,10	Gläubiger	3 204 951,28
Eigene Wertpapiere	9 240 245,08	Reserven (§ 11 RWG)	1 763 689,90
Guthaben bei anderen		Rückstellungen	13 000,00
deutsch. Kreditinstituten 2 307 291,77		Sonst. Passiva	6 923,50
Schuldner	3 606 655,38	Posten der Rechn.	
Hyp Grund- u. Renten-		Abgrenzung	1 393,47
Schulden	9 193 543,13	Gewinn	503 123,78
Fällige Zinsforderungen	5 026,80		
Dauernde Beteiligungen	60 410,00		
Grundstücke u. Gebäude	2,00		
Betriebs- u. Geschäfts-			
ausstattung	3,00		
Sonstige Aktiva	15 355,09		
Posten der Rechnungs-			
abgrenzung	159 918,76		
	25 129 698,80		25 129 698,80

Abgekürzte Gewinn- und Verlustrechnung für den 31. Dezember 1938.

Aufwand		Ertrag	
Zinsen	639 536,79	Zinsen und Kred. Prod.	1 104 908,66
Sonst. Provisionen	1 365,32	Sonst. Prov., Geb. und	
Verwaltungskosten	187 497,72	dergl.	19 673,86
Grundstücksaufw.	8 249,79	Kursgewinne	41 305,12
Steuern	27 796,85	Rückgriff auf die Rück-	
Abstreibungen	60 321,68	lagen	11 854,92
Kursverluste	11 854,92	Sonstige Erträge	274 111,67
Sonst. Aufwendungen	12 107,38		
Gewinn	503 123,78		
	145 185,23		145 185,23

Lüdenscheid, den 10. Januar 1939.

Der Spartenvorstand:

Schumann, Grager, Stork, Quade, Schnepfer, Winkel, Kramer.

Lüdenscheid, den 31. Dezbr. 1938.

Der Spartenleiter:

Bremerker.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Münster i. W., den 28. Februar 1939.

Prüfungsstelle des Westfälischen Sparkassen- und Giroverbandes:

Wippo, fto. Revisionsdirektor.

Rickel, Verbandsoberevisor.

Veröffentlichung genehmigt durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Arnsberg vom 4. März 1939 — I K III 262.

Reinhold Maron jun.

angekommen!

Leni Maron

geb. Heltwig

Reinhold Maron

Oberfeldmeister(a. D.)

Kerspetalsperre, 22. 3. 1939.

Perfekte

Kunstharzpresser

in Dauerstellung sofort gesucht. Evtl. auch

Presser zum Anlernen

Grüder & Lösenbeck, Lüdenscheid

Suche zum 1. April oder später für meinen gepflegten Haushalt ein tüchtiges, zuverlässiges

Hausmädchen

nicht unt. 18 Jahr bei gut. Behäl.

Frau W. E. Emde, Millepe

Boerder-Straße 112.

30 Maschinen

wie Exzentervpressen, Ziehpressen, Säulenfraktionspresse, Rundschl. maschine, Vertikalfräse Shapings Brebänke Säulenbohrmaschinen billig zu verkaufen. Angeb. u. A 21 an die Geschäftsst. d. Ztg

Seifix
bleibt in der Dose
wunderbar, es
bohrt allzeit
leicht und
spiegelklar!

Dosen zu RM. 40.-, 75., 140

Batterien

für Taschenlampen
empfiehlt

W. H. Bell jr.
Halber

Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren
Bekannten durch ein In-
serat in dieser Zeitung mit.